

1509. Paulus Suoffheym Gorlitzensis.

Bruder des oben (1462) behandelten Jeronimus Schw.; 1495 noch nicht „geistlich“, wurde er 1509, als Mag., theol. baccal., ecclesiae Budissinensis primus cancellarius, und abermals 1524, als Professor der Theologie und Domherr zu Meißen und Bautzen, Rektor der Universität. Er verließ Leipzig und starb 1539. Wir haben ihn in den Bautzner Urkunden nicht gefunden, wissen auch nichts von der Stellung eines „Kanzlers“ zu Bautzen. — Ein Professor Petrus Schw. Gorlitzensis war 1531—34 Mitglied des großen Fürstencollegs zu Leipzig, ein (anderer?) M. Petrus Schw. 1547 zur Zeit des Pönfalls Rathsherr in Görlitz (LM. 1847. 81).

1522 Andreas Franck Camitzensis

ward in Leipzig artium mag., später jur. utr. Dr. und Rathsherr zu Leipzig, zuletzt Rath bei den Herzögen Heinrich und Moritz von Sachsen und starb 1546 (Otto I. 344).

1548. Donatus Czölner Camitianus,

art. et phil. mag., war um 1548 Dekan der theologischen Fakultät und starb 1568 als Collegiat des großen Fürstencollegs zu Leipzig (Otto III. 591).

IV. Wittenberg.

Durch die Theilung der sächsischen Länder vom 1485 war Leipzig, bis dahin die gemeinsame Universität für dieselben, an die jüngere, Albertinische Linie der Wettiner gelangt. Als bald nach seinem Regierungsantritt war Kurfürst Friedrich der Weise, ein aufrichtiger Verehrer der Wissenschaften, zumal der klassischen Bildung, darauf bedacht, für die Länder der älteren, Ernestinischen Linie eine eigene Universität zu begründen. Er wählte dazu Wittenberg, die Hauptstadt des Kurkreises und in der Regel auch seine eigene Residenz. Am 18. Oktober 1502 wurde sie daselbst eröffnet und von dem Kurfürsten durch Ueberweisung der dasigen reichen Stifts- oder Schloßkirche, sowie anderer Propsteien und Pfarreien sammt deren Gütern und Einkünften ansehnlich dotirt. Im Gegensatz zu dem der mittelalterlichen Scholastik treugebliebenen Leipzig ward Wittenberg von Anfang an eine Hochschule des klassischen Humanismus und hierdurch als bald die Wiege der Reformation. Seit 1508 lehrte daselbst Luther, seit 1518 auch Melanchthon; beide zogen, je mehr die kirchliche Bewegung, der Kampf des fühnen Mönches gegen das Papstthum und das gesamme Kirchenthum des Mittelalters, um sich griff und in allen Ständen begeisterte Anhänger fand, eine um so größere Menge junger Männer aus allen Ländern, nicht nur Deutschlands, sondern beinahe ganz Europas nach Wittenberg, welche aus der beiden großen Reformatoren eigenem Munde die gereinigte Lehre des Evangeliums vernehmen wollten und sie darauf in ihrer Heimath weiter verbreiteten. Dass diese Begeisterung allenthalben auch aus den ärmeren Schichten der Bevölkerung zahlreiche Studenten nach Wittenberg führte, ersieht man deutlich daraus, dass zumal nach dem

Reichstag zu Augsburg 1530 mit seiner „Confessio“ und „Apologia“ sich in der Universitäts-Matrikel sehr viele pauperes oder gratis inscripti vorfinden.

Die vollständige Matrikel aller auf der Universität Wittenberg inskribirten Studenten ist von Carl Eduard Förstemann unter dem Titel: *Album academiae Vitebergensis ab anno MDII usque ad annum MDLX* (Lipsiae 1841) herausgegeben worden¹⁾. Auch die Oberlausitz, welche bisher ihre Söhne fast ausschließlich nach Leipzig auf die Universität gesendet hatte, schickte dieselben jetzt, zumal seit dem Jahre 1519, nach Wittenberg. Daß es auch hier, wie anderwärts, vorzugsweise das biedere Bürgerthum war, welches sich für die reformatorischen Ideen erwärmt, ergiebt sich daraus, daß in der ganzen von uns behandelten Zeit von 1502—1550 aus der Oberlausitz nur 6 Adlige, dagegen 199 Bürgerliche, z. Th. selbst aus den kleinsten Landstädtchen, zu Wittenberg studirten.

Intitulati anno 1502.

1502. Martinus Görlicz.

Anthonius Ruersheut de Paudissen. Vgl. unten 1535 (S. 158)
Johannes Ruhrscheidt Budisinus.

1503. Michael Arnolt de Sittavia.

Wohl derselbe, der 1504—1511 Rektor der Schule zu Zittau, 1515 Ultarist und Prediger zu Görlitz war, seit 1525 aber in Bautzen zuerst in der Domkirche im reform. Sinne predigte, 1526 deshalb vertrieben ward, später aber (noch 1534) wieder in Bautzen lebte. (Peschke, Zittau II. 871. Baumgärtel, Die kirchl. Zustände Bautzens im 16. und 17. Jahrh. 1889. S. 12 ff.) — Ein zweiter Michael Arnolt aus Zittau ward 1519 in Wittenberg, ein dritter M. Mich. Arn. 1506 und David Arn. 1548 in Frankfurt immatrikulirt.

1504. Joannes Arnoldt }
Mathias Heftel (sic) } de Sittavia.

1507. Paulus Geser de Camitz, una sex civitatum

Nicolaus Hils de Fridemberg ex Lusacia.

Noch 1544 beanspruchten die Stände die Stadt Friedeberg am Queiß als zur Oberlausitz gehörig.

1508. Petrus Bordich de Hoyerswerden.

Wohl Sohn von Hans Bordich, der 1518 und 1529 Bürgermeister war. (Sal. Glob. Frenzel, Chronik von h. 1744, S. 109.)

1511. Georgius Hendringk de Wutgenaw.

1514. Petrus Persch de Witchenaw Misn. dioc.

Georgius Coseritz de Bischoffswerde.

¹⁾ Die Namen der von den halbjährig erwählten Rektoren eingetragenen Studenten sind z. Th. sehr ungenau geschrieben, z. B. Metzenrodt statt Metzenrode (1515), Helmestroff statt Helwigsdorff (1515), Benther oder Beucker statt Peucer (1542), Urnstroff statt Urnsdorff ic. Dafür wird Anfangs fast regelmäßig die Diöcese, welcher der Inscribire angehörte, dem Namen beigefügt. Zittau gehörte in der That zur Diöcese Prag.

1515. Symon Schedenreischer de Budischen Misen dioc.

Ein Wenzel Scheidenreißer aus Bautzen war 1573—76 Rektor in Lauban (Müller, K.G. v. L. 553), Siegmund Scheidenreißer bis 1580 Rathsherr in Bautzen.

Hieronimus Hennigk de Budischen Misen dioc.

Nicolaus Mertzenrodt de Quatitz Misen dioc.

Er war der Sohn Heinrichs v. Metzrade auf Quatitz bei Milkwitz, kaufte mit seinen Brüdern 1532 einen Anteil von Herbigsdorf bei Löbau und war von 1545 bis zu seinem Tode 1552 Klostervoigt von Marienstern (A.G. 365 fg.).

Hieronimus Schedenreischer de Budissen Misen dioc. ex defectu etatis non juravit.

Johannes Behm de Budissen Misen dioc.

Jacobus Helmestroff (sic) de Grossen Graben, nobilis Misen dioc.

Großgrabe bei Kamenz gehörte mindestens seit 1509 dem Liborius v. Helwigsdorf (A.G. 268, L.M. 1892. 208).

1516. Jheronimus Behem de Budissen.

1517. Petrus Frentzel de Gorlitz Misen dioc.

Wohl derselbe, der 1547—56 als Rathsherr erscheint. — Vgl. unten Hieron. Frentzel 1519, Martin Frentzel 1538 (S. 155. 159).

Josephus Kleth de Gorlitz Misen dioc.

Er war der Sohn des Oberstadtschreibers licent. Gregor Clett, der 1497—1512 vor kommt (Spt. III. Index) und nahm 1528 ein Amt in Bunzlau an.

Franciscus Othman Gorlicius Misen dioc.

Franz Uthmann war 1530 evang. Pfarrer zu Lissa N. v. Görlitz (L.M. 1869. 180). — Ein M. George Uthmann oder Othmann war 1544 Rektor der Schule in Görlitz (Schütt, Progr. 16). Ueber die Familie s. fritsch, 55.

Christophorus Behm de Budissen Misen dioc.

Ein Christoph Behm war 1561 Rathsherr in Bautzen.

1518. Johannes Czeitler de Budessin Misen dioc.

Caspar Bormann Laubenen. dioc. Misen

Ein Hans B. war 1473 Bürgermeister in Lauban (Müller, K.G. von Lauban, 23).

1519. Michael Arnoldi Sittauien. dioc. Prag.

Siehe oben 1503 S. 153.

Franciscus Jungenickel de Sittauia dioc. Prag.

M. Franz Jungnickel, Sohn des Zittauer Bürgers Georg J., geb. 1500, war erst Lehrer, 1548 Rektor der Stadtschule, 1557 Bürgermeister zu Zittau und starb 1559. — Ueber die Familie J. siehe Morawek, Bertsdorf, 134 Anm.

Balthazar Arnoldus de Görlitz Misen dioc.

Ein Johann A., vielleicht sein Vater, saß seit 1496 im Rath, ward Unterstadtschreiber, auch Bürgermeister in G. (Spt. IV Index).

Joannes Hennet de Görlitz Misen dioc.

Anthonius Schone Gregir de Gorlitz dioc. Misn.

Der Tuchmacher Schongregor vermachte 1520 in seinem Testament „Hern Antonio I Mf.“; zugegen war „Her Johann Schongreger. Priester, sein Sohn“.

Caspar Cretzmer de Lauwen d. M.

Kaspar Capelus oder Kretschmar, bisher in Hirschberg, war von 1526—39 erster evangel. Schulmeister in Lauban, kam in letztem Jahre in den Rath und starb 1540 (Müll., KG. v. L., 550). — Vgl. unten Barthol. Kretschmer de Loben in fff. 1507.

Wentzeslaus Weyl de Loben d. M.

Valentinus Drossendorff d. M.

Valentin Friedland, Sohn eines Gärtners in Troitschendorf b. Görlitz, geb. 1490, bereitete sich unter vielen Entbehrungen auf der Stadtschule in Görlitz zum Studiren vor, ging 1513 auf die Universität Leipzig, wurde dort Magister, dann 1516 Schulcollege zu Görlitz. 1519 begab er sich auf die Universität Wittenberg, um sich unter Luther und Melanchthon noch weiter fortzubilden. Er lebte daselbst von den Vorlesungen, die er über die Paulinischen Briefe und über Schriften von Cicero hielt. 1523 ward er an die Schule nach Goldberg berufen, wo er als weitherühmter Rektor außerordentlich viel Schüler an sich zog. Er schrieb sich in seinen zahlreichen Schriften (Otto, Ler. III. 420) nach seinem Geburtsort Trocedorfius. Er starb 1556 als Rektor zu Liegnitz, wohin die Goldbergner Schule verlegt worden war (Ausführliche Biographie und Beurtheilung im LM. 1864. 134 ffg. und in Schmid's Encyklop. des Erziehungs- und Unterrichtswesens IX. 495 ffg.; Löschke, Val. Tr. nach s. Leben u. Wirken. Breslau 1856). — In demselben Universitätsjahre 1519 ward auch ein Franciscus Fridlandt de Trotzendorf in Wittenberg inskribirt, sicher ein Verwandter von Valentin, von dem aber die Biographien nichts erwähnen.

Valentinus Schneider de Gorlitz.

Wohl Sohn von Valten Schneider, Langschneider genannt, der 1491 bis zu seinem Tode 1508 im Rath saß und 1490 das Dorf Schlauroth kaufte. — Vgl. den oben 1507 (S. 151) erwähnten Professor in Leipzig Ludovicus Sartoris alias Langschneider und den 1515 in fff. inskribirten Georg Sartoris.

Bonaventura Sussekop de Gorlitz.

Er hatte 1517 schon in fff. studirt und war wohl der Sohn des Tuchmachers Hans Sueßkop, der 1513 im Rathe saß (Spt. III. 286).

Hieronymus Frentzel de Gorlitz.

Vgl. oben 1517 (S. 154) Petrus Frentzel, unten (S. 159) 1538 Martinus Fr.

Josephus Voyt de Görlitz.

Wohl Sohn des M. Gregor Voit, der 1482—99 Stadtschreiber war. Leonhardus Schlingebier de Sutauia (sic)

Valentinus Budessen

Franciscus Fridlandt de Trotzendorf.

S. oben 1519 Valentinus Drossendorf.

Jacobus Ketzemer (sic) de Budissenn.

1520. Sigismundus Peitzner de Görlitz Misp. dioc.

Vielleicht war sein Vater Hans Peizner, der 1511 im Rath saß (Spt. III. Jñder) und 1529 starb. — Vergl. unten Joannes Peyczinger, der 1514 in sff. inscribirt ward.

Bartholemeus Sigardt de Görlitz Misp. dioc.

Paulus Rossenberg de Gorlitz.

Vielleicht Sohn des M. Matthias Rosenberg, der seit 1494 im Rath saß, auch mehrmals Bürgermeister war (Spt. III. Jñder).

Procopius Perger de Ostritz Prag dioc.

Bartholomeus Ronbergk de Sittauia.

Vgl. oben Prag 1392 S. 146.

1521. Hieronimus Kille de Budissin.

Jacobus Wagener de Lawen dioc. Misp.

„Der alte Jakob Wayner“ war 1528 Vorsteher des franziskaner-flosters zu Lauban (Müll. KG. 445). — Wohl der hier erwähnte ward 1546 als Bürgermeister abgesetzt wegen unkeuschen Lebens und starb 1552 (Gründ. 254).

Franciscus Wenig de Lawen M. d.

Anthonius Morgenstern de Budissin.

Vgl. unten Joannes M. 1541, Simon M. 1541 (S. 160), und in Frankfurt M. Joannes M. 1547.

Franciscus Czymmerman Gorlitz.

Ein Mathias Cz., Gerber, saß 1516—27 im Rath.

Valentinus Schonborn de Budissin M. d.

Ueber diese später geadelte Bautzner Patricierfamilie, die auch verschiedene Landgüter besaß, s. AG. II. 148. — Es war wohl dieser Valentin, der 1547 zur Zeit der Pönfalls Rathsherr war (LM. 1847. 136. — Ein anderer Val. Sch. ward 1542 in Wittenberg immatrikulirt. — Ein Samuel Sch. lebte um 1630 in B. (Otto III. 199).

Andreas Beel de Budissin ejusdem diocesis (sic).

Valentinus Schepp ex Ruhland d. M.

Magnus Gruber Budisseus (sic) d. M.

Georgius Baider de Görliz.

Johannes Sigemundt de Gorlitz.

Er ward Dr. med. und starb 1566. Eine Schrift von ihm: „Ein Rath, wie Gesunde gegen die Pest zu verwahren ic.“ (Schütt, Progr. 19).

Franciscus Gigner ex Görlitz M. d.

1523. Steffanus } Anthonius } Lehmann de Budissin M. d.

1524. Francisco (sic) Lescho Budesnen. (sic).
Matheus Tham Budesnen.

1525. Franciscus Neubert de Gorlitz.

Wohl identisch mit franz. Neuwirt, der 1549 in Nieda, 1557 in Markersdorf Pfarrer war (Müll. Ref.-G. 700).

Melchior Schellendorf de Gorlitz.

Umfang des 16. Jahrh. war die schlesische Familie v. Sch. auch in der Görlitzer Gegend ansässig (AG. 474).

1526. Andreas Remis Camicianus.

Ueber diese Kamenzser Familie s. Cod. Sax. II. 7 Jndex. — In fff. ward 1507 ein Jodocus und 1508 ein anderer Andreas R. aus Kamenz inskribirt.

1527. Martinus Czymmerman de Cittauia dioc. Prag.

1528. Panthaleon Blasij de Budissina.

1518 starb „frau Agnes Meister Blasius des Organisten eheliche Wirthin“, vielleicht seine Mutter. (M. Joh. Christoph Wagner, Grab- und Gedächtnis-Mahle ic. 1697. S. 4.)

Andreas Rosenhayn de Budissina

Ueber diese Bautzner Bürgerfamilie s. AG. 455.

Johannes Hopp de Budissina.

M. Joh. Hoppe ward später Rektor zu Freistadt in Schlesien, 1544 Professor in Königsberg, 1553 in Kulm; von da wegen Ostandrischer Streitigkeiten vertrieben, ging er nach Elbing, dann als erster protestantischer Rektor 1558 nach Danzig, wo er auch gestorben ist. (Knauth, Ein hundert Oberlaus. Gelehrte, S. 5.)

1529. Balthasar Metzler de Budissina. d. III gr.

1530. Jacobus Röseler de Gorlitz.

Wohl derselbe M. Jak. R., der seit 1538 im Rathe saß und 1546 zur Zeit des Pönfalls Bürgermeister war, vielleicht ein Sohn von dem Rathsherrn Georg R. (Spt. 368). — Vgl. unter 1536 (S. 158) Bonaventura Rosslerus.

Hieronymus Hauss de Sittau.

Hier. Hause war 1538 Rathsherr, 1570 Stadtrichter, starb 1582 (Carpz. A. II. 293).

1532. Vencislaus Waynman dioc. Görlitz (sic).

Wohl derselbe, der 1538, als baccal. Waymann, Lehrer an der Stadtschule war (Spt IV 372). — Sein Vater vermutlich der Tuchmacher Wenzel Waynmann, der öfter Rathmann war und 1528 starb.

Johannes Weynmann [wohl auch aus Görlitz].

Petrus Musler de Lauben

Martinus Bhuler Gorlicensis.

Adrianus Albinus de Lawben.

Hinzu bemerkt: J. U. D. — Ein Gregor Albinus oder Weise war 1553 Rektor in Lauban, 1555 Pfarrer in Ottendorf in Schlesien, 1559 in Geibsdorf, starb 1589.

1533. Johannes Geritz Görlicensis, magister Lypsensis (sic).

Wohl Sohn des 1539 gestorbenen Rathsherrn Daniel G. (Spt. III. Jndex), war 1542 Rathsherr und 1543 Stadtrichter zu Leipzig; er starb 1551 (Otto III. 713).

1534. Gregorius
Paulus } Bernhart Gerlizenses.
Thomas }
 Vielleicht Söhne von dem Rathsherrn Bernhard Bernt (Spt. III.
Jnder), der 1519 Radmeritz gekauft hatte und 1527 gestorben war
(AG. 618), oder von dessen Sohne Kaspar B. auf Radmeritz.
 Andreas Pistoris Gorlicensis
 Georgius Clitus Camitzianus
 Ueber die Kam. Familie Klette s. Cod. Sax. II. 7 Jnder. — Der hier
genannte Georg Kl. besaß 1532 mit seinen Geschwistern die Collatur
über ein Altar in Kamenz, daß ihr Vater, Georg Kl., 1501 ge-
gestiftet hatte.
 Johannes Leman Camicianus.
1535. Johannes Ruhrscheidt Budissinus.
 Vgl. oben 1502 (S. 153) Anton Rohrscheidt. — Hans Rüersheit
(sic) erscheint bis 1575 als Rathsherr.
1536. Celestinus Resler Sittauiensis.
 Celestin Rösler ward 1557 Kantor, 1560 Stadtschreiber, 1576
wieder Kantor und 1582 wieder Stadtschreiber in Lauban, starb
1582. (Müll. KG. 580).
 Gregorius Vualsch Budissensis
 Georg Welsch war 1547 zur Zeit des Pönfalls Rathsherr (Lm.
1847. 136), auch später wieder 1560 und 1564 und starb 1568.
 Joannes Morgenstern Budissensis, gratis inscriptus.
 Vgl. oben 1521 (S. 156) Anthonius M., unten (S. 159) 1541
 Georgius und Simon M.
- Bonaventura Rosslerus Gorlitzens.
 Bruder des oben 1530 (S. 157) genannten Bürgermeisters Jakob R.
 Er erbte von seinem Vater Schlauroth und ward 1546 nebst seinen
Brüdern Jakob und Franz geadelt (fritsch, 43).
1537. Wolfgangus Nenningke Camicensis.
 Wohl zu lesen Hennigke; wenigstens war 1466 ein Markus H.
aus Kamenz Archidiaconus daselbst, und dessen Vater, ebenfalls
Marcus H., war Senator und Rathsherr gewesen. (M. J. G.
Lefzing, Zweihundertjähr. Gedächtnißschrift der ersten evangelischen
Gedächtnißpredigt in Camenz. 1727.)
 Thobias Engler Zittauiensis.
 Joannes Lenkisch Zittauien.
 Wenceslaus Jaenkisch Zittauiensis.
 Thomas Berckner Zittauien.
 Mathias Elsner Budissensis.
1538. Bonaventura Stam Budissensis
 war noch 1582 Rathsherr.
 Christophorus Berner Budissensis.
 Petrus Richter, Budissensis.
 Jacobus Hak Gorlicensis.
 Wohl Sohn des Jocoff Hacke, der 1528 als Bürge erscheint (Spt. IV. 80).

Martinus Frentzel Gorlicensis.

M. Martin fr. saß seit 1558 im Rath, war 1567—69 zugleich vierter Lehrer am neuen Gymnasium, starb 1578.

Georgius Pyramus Gorlicensis.

1538. Jacobus Merdinus Camicianus, pauper, gratis inscriptus.

Hieronymus Igel Gorlitzensis.

Sein Vater war wohl Hieron. Igel, der 1545 ein Brauhaus besaß.

In fff. ward 1541 ein Jeronimus Igel, vielleicht der hier genannte, und 1547 ein Joannes Igel, beide aus Görlitz, inskribirt.

Joannes Saxo vom Lauben.

Ein Paul Saro aus L. war „Schuldiener“ zu Breslau und wurde 1555 Pfarrer in Kroschütz (Chr. Knauth, Ein hundert Oberlaus. Gelehrter ic. 1768, S. 9).

1539. Johannes Munczer } a Budissen.
Johannes Adam }

M. Hans] Adam war 1547 zur Zeit des Pönfalls Rathsherr (LM. 1847, 136).

Hieronymus Bergkmann Budisnensis (sic).

Er war 1563 Stadtrichter, 1574, 1577, 1580 Bürgermeister. Sein gußeisernes Epitaph im Stieber-Museum (LM. 1894, 4).

Andreas Hunderthoier Gorlitzensis.

Sein Vater war wohl Merten Hunderthowr. — Vgl. unten 1541 Martin und 1544 Joachim Hundertheier (S. 160, 163).

1540. Christophorus Haberkhorn Camicianus dioc. Misn.

Sohn des Rektors Balthasar H. in Kamenz, geb. 1505, ward er 1530 an der dasigen Schule selbst Baccalaureus, d. h. dritter Lehrer, dann Rektor, 1553 Rathsherr, starb aber noch 1553. Er schrieb im Auftrage des Raths die „Annalen von Kamenz“ (Dietmann, 711.).

Georgius Passeris Camicianus dioc. Misn.

Valentinus Ritter Gortzliczensis (sic).

Er ward 1558 Rathsherr und mehrmals Bürgermeister, starb 1586.

Joannes Schultes Sittauiensis.

Job Kummerstat Gorlicensis.

Dass die Görlitzer Familie Kummerstädt mit der im Meißenischen begüterten desselben Namens zusammenhänge, aus welcher der bekannte, 1538 geadelte furs. Rath Georg v. K. und die Bautzner Dompropste Hieronymus und Julius v. K. stammten, ist z. Z. noch nicht erwiesen. — In Görlitz war ein Baccal. Johann K. 1514 bis 48 Rathsherr und oftmals Bürgermeister; der hier genannte Hiob, sein Bruder, heißt später Dr. und Canonikus zu Merseburg (Schütt, 17); der 1545 in fff. inskribirte Joachim und der seit 1549 in Wittenberg studirende Theophilus K. (S. 164) waren Johanns Söhne.

1541. Georgius Morgenstern a Budissin.

Vgl. oben (S. 156) 1521 Anthonius, und (S. 158) 1536 Joannes und Simon M. (S. 160).

Matthaeus Arnoldus Laubanensis.

Andreas Wagner Laubanensis.

Vielleicht Sohn des Jakob Wagner, der 1539 und 1545 Bürgermeister war.

Joannes Heinricus Budissensis.

Joannes Reitz Budisensis.

Adamus Tzaschel Budisensis.

Jedenfalls ein Sohn des Johannes Tschaschel, der 1555 Bürgermeister war. Er wurde in demselben Jahre 1541 auch zu frankf. immatrikulirt.

Mattheus Swertfeger Camicianus.

Schon 1454 war die Familie Schwertfeger in Kamenz begütert (Cod. Sax. II. 7. 84).

Joannes Merklius Camicianus.

Christophorus Helmericus Zittauien.

M. Christoph Helmbricht, Sohn des Senators Lorenz H., ward nach einander Prediger in Jena, Primarius in Dornburg, 1562 Hofprediger in Weimar, Prediger in Sondershausen, endlich Superintendent in Arnstadt und starb 1578 (Carpz. A. III. 121).

Gregorius Remigius Gorlizensis.

Martinus Hunderthor Gorlicensis.

Vgl. oben 1539 Andreas, unten 1544 Joachim H. (S. 159, 163).

Joachimus Steirer Gorlicensis.

Jacobus Richter Löbensis.

Ueber die Familie Richter in Löbau s. Cod. Sax. II. 7 Index. — Ein Joh. R. aus Löbau war erst Rektor daselbst, dann Rektor und Stadtschreiber in Friedland und wurde 1550 Pfarrer in Tiefenfurt (Müll. RefG. 777).

Michael Kostner Budissen., gratis inscript.

Nicolaus Brucnerus Budisensis.

Martinus Regulus Laubnicensis.

Er war 1525 geb., wurde erst Baccalaur in L., 1551—53 Pfarrer in Geibsdorf, 1556 in Schreibersdorf, 1571 Hofprediger eines Grafen v. Hoffkirch zu Schratenthal in Oesterreich (Müll. RefG. 551). —

Ein Andreas R. oder König war 1543 und 1546 Bürgermeister in Lauban (Gründ. 257).

Hieremias Venetus Laubnicensis.

Jeremias Venediger aus Lauban ward erst Schulcollege zu Sankt Elisabeth in Breslau, dann Schöppenschreiber daselbst und starb 1586. — Vgl. unten 1548 ff. Zacharias Venetus.

Simon Morgenstern Budissensis, gratis inscr.

Vgl. oben 1521 Anton, 1536 Johann M. (S. 156, 158).

1542. Joannes Seger Sittaeus (sic).

Dr. Joh. S. ward Stadtphysikus in Zittau (Carpz. A. II. 304) und starb 1553. — Wohl sein Vater war Urban S., 1521 Bürgermeister.

Heinrich Hirschberger von Konigsheym.

Sein Großvater Barthel Hirschberg auf Königshain bei Görlitz erkaufte 1504 die böhmische Herrschaft Wartenberg (AG. 272).

Dessen Sohn Caspar hinterließ sie 1544 seinen Söhnen Balthasar und Heinrich, die sich noch nach Königshain benannten. (Mittheil. d. Ver. f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen XVI.)

Valentinus Schonborn.

Vgl. oben 1521 (S. 156) Valentin Schönborn aus Bautzen.

Zacharias Willer Gorlicensis.

Ein Kramer Hans W., vielleicht sein Vater, saß seit 1534 im Rathe, starb 1545.

Caspar Beutzer Budissensis (beigesetzt: doctor medicinae).

C. Peucer, der bekamte Schwiegersohn Melanchthons, war geboren 1525 zu Bautzen, ward 1554 Professor der Mathematik, 1559 der Medicin zu Wittenberg, war wegen Verdachts des Kryptocalvinismus 1574—86 gefangen und starb als fürstlicher Leibarzt zu Jérbst 1602. Seine Schriften bei Otto II. 785. — Sein Sohn Caspar Peucer, phil. et med. Dr. starb 1588, „noch nicht 36 Jahr alt“, in Bautzen (Joh. Christoph Wagner, Epitaphia Budissinensia, 1696. S. 8).

Bartholomeus Faber Budissensis.

Martinus Kessler Budissensis.

Er war geb. 1524 und war „der Arznei Dr. und Stadt-medicus zu Bautzen“, starb 1580. (Wagner, Budissinische Grab- und Gedächtnis-Mahle ic. 1679. S. 6.)

Georgius Wirt Laubensis Lusatus.

Vielleicht sein Vater war Martin Wirth, Rathsherr schon 1547, später Bürgermeister, gest. 1558 (Gründ. 257).

Gregorius Henningus Laubensis Lusatus.

Ein Nikol. Hennig, vielleicht sein Vater, war 1537 Bürgermeister (Gründ. 201).

1543. Valentinus Wernerus Gorlicensis.

Erasmus a Nostitz ex Lusatia.

Da der Vorname Erasmus in der Familie v. Nostitz damals gar nicht vorkommt, so dürfte hier Erasmus v. Gersdorff gemeint sein, der 1538 mit Lautitz und Anteil des Gutes Nostitz belehnt ward (AG. 244).

Bartholomeus Gebhardus Zittauianus.

Er war als Sohn eines Schwarzfärbers 1523 geboren und ward 1553 Diaconus, 1559 Archidiaconus in Zittau, starb, 61 Jahre alt, 1584. (Carpz. A. III. 87.)

Adamus Rupertus }
Andreas Reiss } Budissenses.

Ersterer war wohl der Sohn des 1528 gestorbenen M. Hieron. Rupert (Wagner, Budissinische Grab- u. Gedächtnis-Mahle ic. S. 4).

1544. Helias Scheffer Cittaiensis.

Vitus Trzechors Cittaiensis.

Hieronymus Puschel Citaviensis.

Hier. Püschel ward 1554 Cantor an der Stadtschule zu Zittau, starb aber schon im nächsten Jahre an der Pest (Carpz. A. III. 114).

Georgius Röseler Cittaiensis.

Er hatte jura studirt, war auch Mathematiker, Dichter und besonders des Griechischen fundig, ward 1556 zum Rektor an der Zittauer Stadtschule berufen, kam 1564 in den Rath und starb 1569 (Festschrift des Gymnasiums zu Zittau 1886, S. 16).

Erhardus Lestner Cittaiensis.

Georgius Glockener Gorlitzensis.

Melchior Stos Budissensis.

1547 war ein Caspar Stoß, vielleicht sein Vater, Rathsherr (M. 1847. 136).

Casparus Cretzmer Gorlitzensis.

Balthasar Ditrich Gorlitzensis.

Er war geb. 1525, ward 1545 Lehrer an der Stadtschule, 1547 aber Pfarrer in Tauchritz, 1548 in Leopoldshain, 1556 in Königshain, 1561 Diaconus und 1564 Primarius in Görlitz, starb 1595 (Schütt, 17 und Fritsch, 6). — Vgl. unten 1543 Joh. Ditrich in ſſf. inscribit.

Thomas Leisdritz Budissensis.

Joachimus } Petrus } Cnemiander Laubensis (sic).

Sie waren wohl die Söhne des M. Joach. Cnemiander, deutsch Hosemann, aus Lauban, der 1522—24 selbst in Wittenberg studirt haben soll (die Matrikel erwähnt seinen Namen nicht), darauf Baccalaur an der Stadtschule zu Lauban ward, 1532 als Rektor nach Löwenberg, 1534 als Rektor nach Bautzen kam (Schubert, Progr. von Bautzen 1863, S. 8). 1536 finden wir ihn als Oberstadschreiber wieder in Lauban (Gründ. 209), 1543 abermals als Rektor in Bautzen. 1558 kam er als Superintendent nach Lübben, 1560 ebenfalls als Superintendent nach Cottbus, wo er 1568 starb. (Müll. K. G. 565 fg.) Sein hier erwähnter Sohn Joachim, geb. 1525, ward 1552 Superintendent zu Drossen in der Neumark (Otto, II. 188). Sein Sohn Peter aber ist gewiß derselbe, der 1548 auch noch die Universität Frankfurt besuchte und dort als Budnicensis eingetragen ward, weil sein Vater eben damals wieder in Bautzen lebte. Er ward Dr med. und später Physikus und Apotheker in Cottbus (Müll. K. G. 552, Otto, II. 189). — Der bekannte „Lügenhistoriograph“ Abraham Hosemann, der sich ebenfalls gern Cnemiander nannte, war 1561, als der Sohn eines armen Schusters in Lauban, Gregor h., geboren (Carpz. Ehrent. I. 373; seine Schriften bei Otto, II. 182).

Jacobus Finekler Budissensis.

Geb. 1527, wurde er 1550 Diaconus zu Löbau, darauf Pastor in Melaune und 1559 erster evangelischer Pfarrer in Göda als „ein gelehrter und der wendischen Sprache wohlberichteter Mann“. (v. Weber, Archiv f. die sächs. Gesch. V. 101.)

Vinceslaus Lanckisch Cittauiensis.

M. Wenzel Lanckisch ward 1554 Rathsherr, später Syndicus in Zittau, kaufte 1576 Neuhörnitz, ward 1582 geadelt und starb 1584 (Vogt, Chronik von Alt- und Neu-Hörnitz 1830, S. 48 ff.). — Wohl sein Vater war Wenzel L., baccal. phil., seit 1509 im Rath, oftmals Bürgermeister, gest. 1538 (Carpz. A. II. 278).

Nicolaus Bartsch Laubensis.

Ein Laurentius B. in Lauban machte 1502 eine Altarstiftung (Müll. K.G. 395). Ein Nic. B. war von 1513—24 oft Bürgermeister (Gründ. 256), vielleicht der Vater des hier genannten.

Jacobus Klotz Budissensis.

Vgl. unten 1546 Joh. Cloz (S. 164).

Petrus Franck Budissensis.

Johannes Lange Sittauiensis.

Matthias Sibenhaer Sittauiensis.

M. Siebenhaar, eines Tuchmachers Sohn, ward 1552 Pastor in Oberseifersdorf, 1555 in Großhennersdorf (Carpz. A. III. 125).

Er studirte 1547 auch in Frankfurt.

Adam Schultes Gorlicensis.

Joachimus Hundertheier Gorlicensis.

Er ward 1545 auch in fff. inskribirt. — Vgl. oben 1539 Andreas, 1541 Martin H. (S. 159, 160).

Jacobus Weiss Gorlicensis.

1545. Johannes Kraus Laubensis Silesius. (!)

Vielleicht ein Sohn von Peter Kr., der seit 1556 öfter Bürgermeister war. — 1581 war ein Abraham Krauze Stadtschreiber.

Johannes Scheffler Laubensis Silesius.

Mathias Schafler Laubensis.

Wir vermuthen, daß diese beiden Namen zu lesen seien Scheuffler; ein Mathes Scheuffler, wohl der hier erwähnte, war 1564—1580 wiederholt Bürgermeister in Lauban (Gründ., 257).

— Michael Scheuffler, „der Schmidt“ zu Lauban, borgte 1506 Geld von einer kirchlichen Stiftung (Ebendas. 391.)

Fabianus Kein Bischofwerdensis.

Bartholomeus Bohemus Budissensis.

Gregorius Becker Gorlicensis.

Johannes Beucker Budissensis.

Vgl. oben 1542 Casp. Beutzer (S. 161).

Johannes Grel Gorlitzensis.

Paulus Cubitz Gorlitzensis.

Johannes Frost Rulandensis.

Johannes Leheman Budissen.

Donatus Wolff Gorlitzensis.

1546. Jacobus Hase Gorlicensis.

Paulus Busmannus Gorlicensis.

Paul Puschmann saß seit 1566 im Rathe, wurde 1571 Pfarrer in Lichtenberg und starb 1594 (Müll. RefG. 681). — Der bekannte

Görlitzer Meistersinger Adam Zacharias Puschmann, geb. 1532, war der Sohn eines Bäckermeisters, der auch Paul P. hieß (LM. 1877, 61 ffg.).

Urbanus Smolkius Budissenen.

Wohl derselbe M. Urban Schmolke, der um 1557 Diaconus in Bautzen war (Baumgärtel, Die kirchlichen Zustände Bautzens ic. 1889, S. 28).

Georgius Popilius Laubanensis, gratis inscript.

Johannes Pfeiffer Gorlicensis.

Johannes Clotz Budissensis.

Vgl. oben 1544 Jakob Klotz (S. 163).

David Röseler Sittauiensis.

Hieronymus Paulisch Budissinensis dedit 2 $\frac{1}{2}$ gr.

1548. Paulus Albrich

Johannes Schneyder } Gorlicenses.

Andreas Clemens }

Joh. Schneider ward erster evangelischer Pfarrer in Thommendorf (Schütt, 19).

1549. Petrus Fischer Budisensis.

Theophilus Commerstadius Gorlicensis.

Vgl. oben 1540 Job (S. 159), unten 1545 in Frankfurt Hieronym. Kommerstadt.

Johannes Leubner Gorlicen., gratis

Nicolaus Warnsdorf in Hausdorf, Silesius nobilis.

Die Brüder Anton und Nikolaus v. Warnsdorf besaßen damals Anteil von Hausdorf bei Lauban (AG. 534).

Johannes Honisch Budissen.

Georgius Arnstrofius [sic] Sittanien.

Gregor Arnsdorff saß seit 1563 im Rath, war 1592 Bürgermeister.

Johannes Schneider Gorlicen.

Johannes Leubner Gorlicen.

Thomas Schreiber Budissen.

1550. Christophorus Bresslerus Budissensis.

Hieronymus Hennig Sittauiensis.

Tobias Kober Görlicensis.

Er war der Sohn von Thomas K., der 1536 im Rath saß und 1585 starb. Er selbst hatte Medicin studirt und ward, als Dr. med., zuerst Stadtphysikus in Lauban, später in Löwenberg. Er starb, wie sein Vater, 1585 (Schütt, 18). Ueber die Familie Kober s. Fritsch, 31.

Zacharias Richter Görlicensis, pauper.

Sein Großvater Namens Goldbach war Richter in Halbendorf gewesen; davon nannten sich dessen Nachkommen „Richter“. Der Vater des hier genannten Zacharias war Tuchmacher in Görlitz.

Zacharias erscheint 1567—69 als Cantor daselbst (Schütt, 81).

Johannes Weske Budissensis, pauper.

Neues
Lausitzisches Magazin.

Im Auftrage

der

Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften

herausgegeben von

Dr. Richard Jeckl,
Secretär der Gesellschaft.

Einundsechzigster Band.

Görlitz.

Im Selbstverlage der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und in
Kommission der Buchhandlung von Herm. Tzschägel.

1895.

* 5224 D

155, 10 252. 14